

ETHIK-KOMITEE

Das Ethik-Komitee versteht sich als offenes Gremium, in dem interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter willkommen sind. Es tagt mindestens viermal jährlich. Zu den Sitzungen wird vorab mit Tagesordnung eingeladen.

Die aktuelle Namensliste der Mitwirkenden finden Sie auf der Eingangsseite des Nexus Curator im St. Franziskus-Hospital Ahlen.

Sprecher des Ethik-Komitees ist Jürgen Ribbert-Elias, Leiter des Qualitäts- und Risikomanagements sowie Leitbildbeauftragter des Hauses. Er ist unter der Telefonnummer **02382/858-693** oder über die E-Mail: **Juergen.Ribbert-Elias@sfh-ahlen.de** erreichbar.

Das Ethik-Komitee des St. Franziskus-Hospitals Ahlen ist über Herrn Dr. med. Norbert-Wolfgang Müller, Chefarzt der Inneren I und Ärztlicher Direktor, auch im Ethikrat der St. Franziskus-Stiftung vertreten. Dort sind alle Stiftungseinrichtungen präsent und positionieren sich zu grundsätzlichen, hausübergreifenden Themen.

KONTAKT

Jedes im Nexus Curator verzeichnete Mitglied des klinischen Ethikkomitees ist für Sie ansprechbar. Auch die kurzfristige Einberufung einer „ethischen Fallbesprechung“ ist jederzeit möglich.

Sie können uns zentral unter der Durchwahl des Sekretariats der Hauptverwaltung (Frau Wiesner) erreichen: Tel.: 02382 / 858-604

Für das Ethikkomitee können Sie das Postfach der MAV oder des Qualitätsmanagements (QM) nutzen.

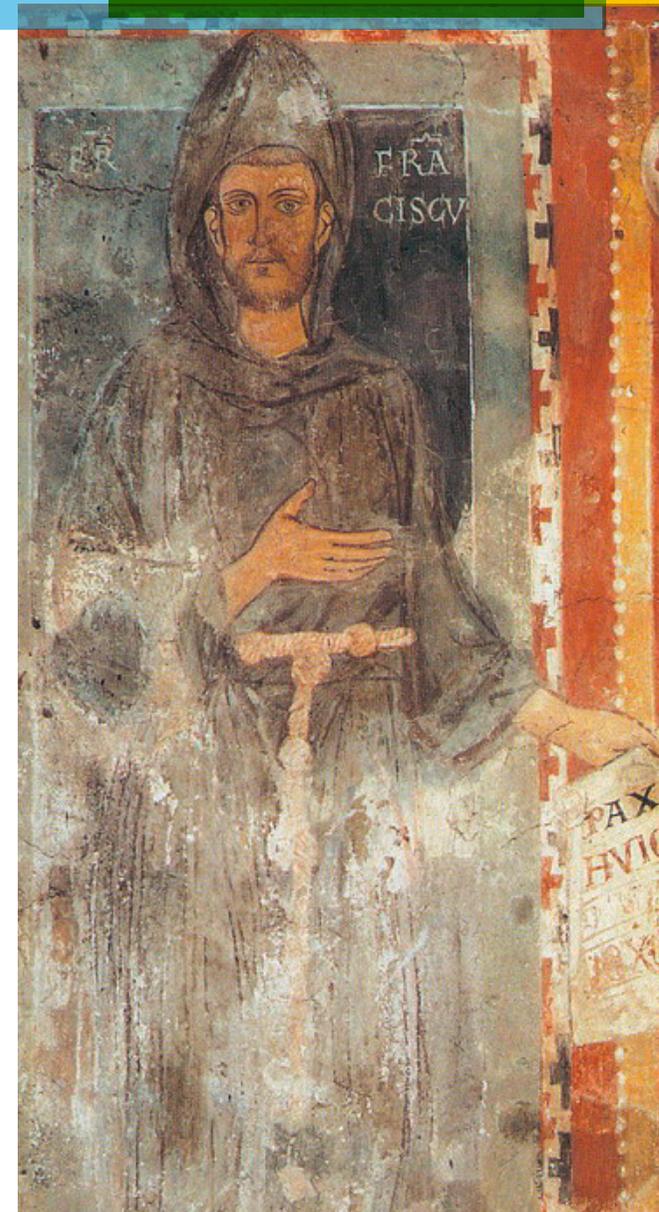
Unsere zentrale Emailadresse lautet:
ethikkomitee@sfh-ahlen.de

**St. Franziskus-Hospital Ahlen
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster**

Robert-Koch-Str. 55, 59227 Ahlen
Tel: 02382 - 858 - 0

ethikkomitee@sfh-ahlen.de
www.sfh-ahlen.de

ETHIK-KOMITEE



**ST. FRANZISKUS-HOSPITAL
AHLEN**



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

„ETHIK“

Als Ausdruck unserer christlichen Werteorientierung nehmen wir in der täglichen Arbeit ethische Frage- und Aufgabenstellungen wahr, suchen individuell verantwortbare Lösungen und setzen diese in unserem konkreten Handeln um.“
(aus dem Leitbild der Franziskus-Stiftung Münster)

Das Wohl unserer Patienten und das Respektieren ihres Willens haben für uns einen sehr hohen Stellenwert.

Aber:

Immer wieder kommt es im Krankenhausalltag zu Problemstellungen und Fragen, die von uns grundsätzlich ethische Wertentscheidungen verlangen. Aus diesem Grund haben wir im St. Franziskus-Hospital Ahlen Anfang 2006 ein Ethik-Komitee gegründet, dessen Mitglieder Ansprechpartner für Mitarbeiter, Patienten und Angehörige in ethischen Fragen der Patientenversorgung sind.

ETHIK-KOMITEE

Einfache Antworten gibt es in solchen Situationen kaum. Nicht selten kommt es zu Verunsicherungen. Hier können Orientierungshilfen dazu beitragen, mit ethischen Konfliktsituationen – die oft auch persönlich als belastend erlebt werden – angemessen umzugehen. Dabei leistet das Ethikkomitee Unterstützung. Es ist ein Gremium aus Mitarbeitern verschiedener Berufsgruppen, das zu ethischen Fragen Stellung nimmt und entsprechend berät. Seine Mitglieder sind bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Sie sind nur ihrem Gewissen verantwortlich.

In der Geschäftsordnung haben die Mitglieder als weitere Aufgaben formuliert:

- Ethische Leitlinien zu entwickeln und weiter zu entwickeln;
- Mitarbeitern Fort- und Weiterbildungen im Bereich ethischer Fragestellungen in Abstimmung mit dem Bildungsausschuss anzubieten und zu organisieren;
- Ethische Fallbesprechungen in ethischen Konfliktsituationen auf der jeweils betroffenen Ebene (Station, Abteilung, etc.) zu ermöglichen;
- Die Leitungsgremien der Klinik, aber auch einzelne Mitarbeiter und Patienten bzw. deren Angehörige in ethischen Fragestellungen zu beraten.

Themenvorschläge bzw. ethische Fragestellungen können von allen Mitarbeitern an die Mitglieder des Ethikkomitees gerichtet werden.

ETHISCHE FALLBESPRECHUNGEN

Ethische Fallbesprechungen dienen der Beratung in ethischen Konfliktsituationen bei der Behandlung einzelner Patienten. Sie sind im St. Franziskus-Hospital Ahlen Standard für den Umgang mit ethischen Problemsituationen. Diese gelten als gegeben, wenn ein Beteiligter subjektiv ein ethisches Problem empfindet. Dann können alle an der Behandlung Beteiligten, die betroffenen Patienten oder deren Angehörige eine Ethische Fallbesprechung über jedes Mitglied des Ethikkomitees anregen.

Dazu wird ein vom Ethikkomitee geschulter, nicht in den Konflikt involvierter Moderator benannt. Er führt ein vertrauliches Gespräch mit dem Antragsteller und überprüft mit ihm gemeinsam die Indikation für eine Ethische Fallbesprechung.

Dann beruft er diese ein und moderiert sie. Teilnehmer sind grundsätzlich der behandelnde Facharzt, die betreuende Pflegekraft und der betreuende Seelsorger. Bei Bedarf können weitere Personen hinzugezogen werden.

Dabei steht am Anfang die konkrete Formulierung der ethischen Fragestellung. Solche ethischen Fragestellungen können beispielsweise lauten:

- Wie soll der behandelnde Arzt entscheiden, wenn ein Patient seinen Willen nicht (mehr) äußern kann?
- Ist es immer richtig, dem Patienten oder auch den Angehörigen die volle Wahrheit zu sagen?
- Wann ist künstliche Ernährung eine Entlastung für den Menschen und wann wird sie zum Zwang?
- Wer entscheidet über lebensverlängernde Maßnahmen, wenn die gewonnenen Tage eher zur Qual für den Patienten werden?
- Sollte eine Operation auch dann durchgeführt werden, wenn nur geringe Hoffnung besteht, dem Patienten helfen zu können?

Die medizinischen, pflegerischen, sozialen und weitere relevante Fakten werden gesichtet und bewertet - unter Berücksichtigung von Wohlbefinden und Autonomie des Betroffenen und der jeweiligen Verantwortlichkeiten. Danach fassen die Beteiligten einen Beschluss, der auch begründet wird. Er stellt eine Empfehlung dar und kann bei Veränderungen der Situation oder Erkenntnislage neu überdacht werden. Das Ergebnis wird in seinen wesentlichen Punkten protokolliert. Die Protokolle werden u.a. in die Patientenakte aufgenommen.